Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Tobias Reiß

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Michael Hofmann

Abg. Andreas Winhart

Abg. Toni Schuberl

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Volkmar Halbleib

Abg. Daniel Halemba

Abg. Roland Weigert

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die **Tagesordnungspunkte 5 und 6** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

und

Wahl

einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags

Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten jeweils die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion daher erneut die Wahl eines Vizepräsidenten sowie eines Schriftführers beantragt. Zur Begründung beider Wahlvorschläge erteile ich Frau Kollegin Katrin Ebner-Steiner das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Demokraten! Der Altbundespräsident Horst Köhler sagte einmal: "Demokratie, das sind wir alle. Jeder soll erfahren, dass es auf ihn ankommt."

Mit der Änderung der Geschäftsordnung sagen Sie knapp 1,6 Millionen Menschen in Bayern direkt ins Gesicht: Nein, auf dich kommt es nicht an! Du hast nicht die gleichen Rechte wie dein Nachbar, der eine andere Partei wählt. Deine Partei bekommt weniger parlamentarische Rechte zugestanden als alle anderen.

Nun wollen Sie sogar noch unser Antrags- und Rederecht hierzu beschneiden und faktisch abschaffen. Jeder weiß, dass es Ihnen hierbei nur darum geht, die AfD-Fraktion und ihre Wähler weiterhin zu isolieren und zu diskriminieren. Sie fördern damit nachweislich aktiven Demokratieabbau und Politikverdrossenheit in unserem Land. Ich muss Ihnen sagen, das erfüllt mich wirklich mit großer Sorge.

(Beifall bei der AfD – Anna Rasehorn (SPD): Sie wollen die Demokratie abschaffen!)

Während sich die Staatsregierung mittlerweile in vielen Punkten unseren Positionen anschließt, sei es bei der illegalen Migration, der Wirtschafts-, Bildungs- und Energiepolitik, schließen Sie sich dennoch weiter zu einem Parteienblock zusammen. Gemeinsam richten Sie sich gegen die einzige wirkliche Opposition in diesem Land. Damit weisen Sie doch nach, dass Ihre Motivation hierfür keine demokratische sein kann, sondern dass es Ihnen vor allem um Machterhalt und eigene Vorteile geht.

Und das alles, obwohl Sie natürlich wissen, dass eine ganz klare Mehrheit hier in Bayern und in Deutschland eine konservativ-rechte, eine wirtschaftsliberale Politik will und dass es dafür bereits jetzt Mehrheiten gibt. Anstatt endlich gemeinsam den Karren aus dem Dreck zu ziehen, errichten Sie eine Brandmauer gegen die AfD. Sind Ihnen die Schicksale unserer fleißigen Bürgerinnen und Bürger egal? Reihenweise wird Kurzarbeit in unserem Land ausgerufen, die Menschen, die Arbeiter fürchten um ihre Arbeitsplätze. Es sind all diejenigen, die jeden Morgen früh aufstehen, die dieses Land hier am Laufen halten, die stolz ihren Blaumann tragen.

(Volkmar Halbleib (SPD): Hier wird nicht zur Sache gesprochen!)

Diese Menschen sorgen dafür, dass Sie in Ihren bequemen Sesseln Politik machen können.

(Beifall bei der AfD – Volkmar Halbleib (SPD): Herr Präsident, hier wird nicht zur Sache gesprochen!)

Aber Sie machen eine Politik, die nicht das Wohl der eigenen Bevölkerung im Sinn hat. Ich sage Ihnen eines:

(Volkmar Halbleib (SPD): Es ist noch kein Wort zu den Vorschlägen gefallen!)

Die Brandmauer fristet ihr Dasein in den Parlamenten, aber wir haben längst die Herzen der Bürger auf der Straße gewonnen.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Frau Kollegin, kommen Sie bitte zu Ihren Vorschlägen.

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Kehren Sie von der Brandmauer auf den Boden der Demokratie zurück,

(Volkmar Halbleib (SPD): Reden Sie endlich zur Geschäftsordnung!)

und machen Sie endlich gute Politik für das bayerische Volk; sonst werden Sie nicht mehr lange die Stärksten sein, sondern wir.

(Volkmar Halbleib (SPD): Wollen Sie uns drohen?)

Geschätzte Kollegen, im Namen der AfD-Fraktion darf ich Ihnen heute für das Amt des Vizepräsidenten unseren Kollegen Andreas Winhart vorschlagen. Mit einem Abschluss als Diplom-Betriebswirt und Diplom-Politikwissenschaftler bringt er nicht nur fundiertes Wissen mit, sondern auch wertvolle praktische Erfahrung. Wenn man Andreas Winhart mit einem Wort beschreiben müsste, dann kann ich nur sagen:

(Michael Hofmann (CSU): Rechtsradikal!)

Er ist ein bodenständiger Kerl. Als gebürtiger Bayer aus Bad Aibling ist er fest in seiner Heimat verwurzelt. Er ist römisch-katholisch, naturverbunden und verbringt seine Freizeit unter anderem als Jäger und Segler.

Als Kandidat für das Amt des Schriftführers schlage ich unseren Kollegen Daniel Halembe vor.

(Lachen bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Er ist 2001 in Oberschlesien geboren und im Raum Würzburg aufgewachsen.

(Anna Rasehorn (SPD): Wird er dann auch remigriert?)

Schon früh zeigte er großes Engagement für die Gemeinschaft.

(Volkmar Halbleib (SPD): Ein solches Theater!)

Als Ministrant in der katholischen Kirchengemeinde sowie durch sein ehrenamtliches Mitwirken beim Technischen Hilfswerk bewies er Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft.

(Volkmar Halbleib (SPD): Peinlich! – Weitere Zurufe von der SPD)

Seine Biografie steht ganz klar für Einsatzfreude, Bodenständigkeit und den Willen, aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft mitzuwirken.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Auf Antrag der AfD-Fraktion findet jetzt eine gemeinsame Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Michael Hofmann das Wort.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich will zum ersten Teil der Rede überhaupt nichts sagen; es war eine glatte Themaverfehlung. Der Tagesordnungspunkt kommt noch, und da können Sie dann genug rumheulen. Ich empfehle aber unserer Fraktion, den Kandidatenvorschlag Andreas Winhart nicht zu unterstützen. Wir sind nach wie vor der festen Überzeugung, dass aus Ihrer Fraktion tatsächlich niemand in der Lage ist, dieses Haus und dieses Parlament zu repräsentieren. Im Übrigen hat Herr Winhart das auch vorhin bei der Aktuellen Stunde aufgrund seiner Äußerungen wieder deutlich gemacht. Hier geht es nicht um das Zusammenführen von verschiedenen Gruppen, auch wenn man nicht

Ihrer Meinung ist, sondern hier geht es ganz offensichtlich um das Spalten eines bestehenden Systems.

Zum Vorschlag von Herrn Halemba: Wenn ich mich nicht ganz täusche, dann hat dieser Kollege in der eigenen Partei derzeit auch noch eine Sperre, was die Inanspruchnahme von Ämtern angeht; jedenfalls liest man das in der Zeitung.

(Zuruf von der AfD)

Sie haben vielleicht noch die Möglichkeit, dazu zu sprechen, aber es ist hochgradig spannend, dass Sie tatsächlich einen Abgeordneten für das Amt eines Schriftführers des Präsidiums vorschlagen, der in Ihrer eigenen Partei kein Amt übernehmen darf.

(Volkmar Halbleib (SPD): So ist es!)

Was soll ich noch dazu sagen, wes Geistes Kind Sie sind? – Sie haben sich heute wieder einmal disqualifiziert.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Volkmar Halbleib (SPD): Tiefer geht es nicht mehr! Unterstes Niveau!)

Deswegen können wir Ihre Vorschläge guten Gewissens ablehnen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Herr Kollege Andreas Winhart, bitte.

(Beifall bei der AfD)

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Für diejenigen, die mich noch nicht kennen: Ich bin Andreas Winhart aus Bad Aibling, und ich würde heute gern Ihr Vizepräsident werden. Das wäre keine Neu-

erung in der Parlamentslandschaft in Deutschland. In Brandenburg gibt es einen AfD-Vizepräsidenten. Mit André Wendt gibt es seit längerer Zeit in Sachsen einen hervorragenden Vizepräsidenten im Sächsischen Landtag. Warum denn eigentlich nicht in Bayern, meine Damen und Herren?

Sie kennen mich jetzt seit 2018. Sie wissen, ich bin im Ausschuss für Gesundheit und Pflege und im Ausschuss für Staatsfinanzen. Die meisten grüßen mich auch auf dem Flur.

(Heiterkeit bei der AfD)

Den meisten sollte ich also eigentlich bekannt sein. Mich trifft es heute, dass ich der Letzte meiner Art bin, der sich noch persönlich vorstellen darf.

(Florian von Brunn (SPD): Leider nicht!)

– Wieso "leider nicht"?

(Michael Hofmann (CSU): PKG kommt noch!)

– Ach, das PKG kommt noch. Aber als Vizepräsident bin ich der Letzte, der sich noch vorstellen darf. Wissen Sie, machen Sie es sich einfach: Sie müssen nicht immer der Meinung von Herrn Hofmann folgen. Wählen Sie mich einfach, dann können wir uns auch diese Geschäftsordnungsänderung sparen.

(Zurufe der Abgeordneten Harry Scheuenstuhl (SPD) und Florian von Brunn (SPD))

Wenn wir uns diese Geschäftsordnungsänderung sparen, dann können wir auch Politik für Bayern machen und heute länger über die Dringlichkeitsanträge sprechen.

(Johannes Becher (GRÜNE): Wegen Ihres Theaters fallen die Dringlichkeitsanträge hinten runter!)

Das wäre vernünftig, und das wäre der richtige Weg in diesem Haus, meine Damen und Herren!

(Beifall bei der AfD)

Was hätten Sie zu erwarten, wenn Sie mich jetzt wählen würden, meine Damen und Herren? Man hat verschiedene Möglichkeiten, sich im Präsidium einzubringen. Meine Damen und Herren, ich würde mich ehrlich gesagt gerne um eine Gruppe in Bayern kümmern, die wir hier im demokratischen Gefüge wieder dringend brauchen: die Nichtwähler. Zu ihnen haben viele von Ihnen den Draht verloren. Ich denke, ich kann hier zur Demokratie in Bayern einen Beitrag leisten. Das würde ich gerne tun, wenn Sie mich ließen. Ich würde mich deswegen sehr freuen, wenn Sie mich heute wählen. – Vielen herzlichen Dank!

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Der Kollege Toni Schuberl hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet.

Toni Schuberl (GRÜNE): Herr Winhart, vorhin ist Ihr Kollege schon einmal danach gefragt worden, was denn eigentlich mit "unsere Leute" gemeint ist. Ich habe gerade die Resolution für Remigration des bayerischen Landesparteitags der AfD vor mir. Wenn ich das richtig gesehen habe, dann gab es bei den 500 Delegierten nur eine Gegenstimme.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Dort geht es um den "Niedergang autochthoner Völker". Dafür soll dann in Deutschland auch das Staatsziel millionenfacher Remigration und auch des leichteren Entzugs der Staatsbürgerschaft geschaffen werden. Was ist das autochthone deutsche Volk Ihrer Meinung nach? Können Sie das definieren?

(Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Das würde ich auch gerne einmal wissen!)

Andreas Winhart (AfD): Ich bin Politikwissenschaftler, wie Sie wissen. Eine Definition von Staatsvolk: Ein Staatsvolk sind diejenigen Menschen, die in einem Staatsgebiet definiert wohnen. Wenn ich richtig informiert bin, dann sind Sie Rechtsanwalt; das sollten Sie auch einmal gelernt haben. Damit ist es getan. Logischerweise kommen welche dazu, die nach unserem Recht ein Aufenthaltsrecht haben oder keines.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Was verstehen Sie unter autochthon? – Volkmar Halbleib (SPD): Liefern Sie Antworten!)

Es ist genau der Punkt und das, was der Kollege Schmid vorhin auch erzählt hat. Wie wir das definiert haben, ist alles Teil von dem Ganzen. Und wer wir sind, habe ich auch vorhin gesagt. Ich habe es in meiner Rede gesagt: Es sind all diejenigen, die hier leben, die hier Steuern zahlen, die hier logischerweise Teil unseres Volkes sind.

(Volkmar Halbleib (SPD): Keine Antwort! – Toni Schuberl (GRÜNE): Was ist ein autochthones Volk?)

Daher ist diese Frage längst beantwortet worden.

(Claudia Köhler (GRÜNE): Was meinen Sie mit autochthon? – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Sie ist längst beantwortet worden, und zwar in einer klaren Art und Weise. Damit ist die Sache erledigt.

(Beifall bei der AfD – Johannes Becher (GRÜNE): Sie können zu Ihrer eigenen Beschlussfassung nichts sagen! Vielleicht ist es besser, man weiß es nicht! – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): In manchen Fällen ist Unwissenheit besser als Wissen!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege Mistol, bitte.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! – Herr Winhart, Sie haben gerade auf die AfD-Vizepräsidenten in Sachsen und Brandenburg verwie-

sen. Sie haben aber den Alterspräsidenten in Thüringen vergessen. Dessen Auftritt klingt bei allen hier noch nach.

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD))

Er hat mit Sicherheit alle Restzweifel zerstreut, ob es richtig oder falsch ist, hier jemanden von der AfD zum Vizepräsidenten dieses Hauses zu wählen.

Wir haben die Debatte heute schon geführt: Mit dem fast einstimmigen Beschluss auf ihrem Parteitag am vergangenen Wochenende, millionenfach Menschen zu vertreiben und abzuschieben, übrigens auch deutsche Staatsbürger, hat die AfD ihre Verfassungsfeindlichkeit öffentlich dokumentiert. Die heutigen Nominierungen der AfD-Fraktion für das Präsidium sind vor diesem Hintergrund eine regelrechte Provokation. Wer die massenhafte Deportation von Menschen fordert, hat den Boden unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung, aber auch den Boden der Menschlichkeit längst verlassen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Wer menschenverachtende Aussagen tätigt und sich auch nicht davon distanziert, wer wegen seiner Kontakte und seines Verhaltens vom Verfassungsschutz

(Daniel Halemba (AfD): Regierungsschutz!)

beobachtet wurde und bis zum heutigen Tage offenbar keinen Sinneswandel erkennen lässt, kann unmöglich Vizepräsident des Bayerischen Landtags sein. Deswegen lehnen wir die Nominierung von Andreas Winhart ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wer selbst in Ihrer Bundespartei als zu extrem und untragbar gilt und zusammen mit der Identitären Bewegung, wie vor rund einem Jahr in Dasing geschehen, Deportationspläne schmiedet, der steht ganz gewiss nicht auf dem Boden unserer Verfassung.

(Zurufe von der AfD: Lüge!)

Anstatt mutmaßlich rechtsextreme Straftäter wie Herrn Halemba aus ihrer Fraktion auszuschließen, nominiert die AfD solche Leute auch noch für Ämter im Landtag und diskreditiert sich damit selbst. Mehr ist zu den beiden Kandidaten nicht zu sagen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Widerspruch bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung von Herrn Kollegen Winhart vor.

Andreas Winhart (AfD): Herr Kollege Mistol, ich möchte einen Punkt richtigstellen; denn das, was Sie gesagt haben, kann ich so nicht stehen lassen, weil es einfach nicht stimmt. Ich wurde nie wegen irgendwelcher Kontakte beobachtet, noch war ich in Dasing bei irgendwelchen Treffen. Alles, was Sie im Rahmen der Debatte über meine Kandidatur gesagt haben, ist schlicht und ergreifend erlogen. Ich bitte Sie, dass Sie sich dafür jetzt entschuldigen und sich davon distanzieren.

(Beifall bei der AfD)

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Winhart, Sie haben offensichtlich nicht zugehört. Bezüglich des Treffens in Dasing habe ich Herrn Halemba genannt. Damit waren Sie nicht gemeint.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Der nächste Redner ist Herr Kollege Volkmar Halbleib.

Volkmar Halbleib (SPD): Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die AfD ist mit ihren Vorschlägen für das Präsidium zweiundzwanzigmal gescheitert. Das hängt vor allem mit der radikalen Ausrichtung der AfD-Fraktion hier im Bayerischen Landtag zusammen; denn die AfD-Fraktion hier im Bayerischen Landtag, wie wir sie

erleben, ist nach der AfD-Fraktion im Thüringer Landtag unter der Führung von Björn Höcke die radikalste aller Landtagsfraktionen in Deutschland.

(Beifall bei der AfD)

– Da Sie sich selbst zuklatschen, wissen die Menschen draußen auch, was damit gemeint ist. Die AfD in Deutschland ist insgesamt nach rechts außen gerückt. Aber die AfD-Fraktion hier im Bayerischen Landtag ist mehrheitlich auf dem Kurs ins Rechtsextreme, Rechtsradikale und in die Verfassungsfeindlichkeit. Wer ein "parlamentarischer Genickschläger" ist und darauf auch ein Stück weit stolz ist, weiß, wes Geistes Kind die AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag ist.

(Heiterkeit bei der AfD – Zuruf von der AfD: Die gleiche Rede wie immer!)

Das hat auch mit Ihren Personalvorschlägen zu tun. Liebe Wählerinnen und Wähler der AfD, die Sie so leichtsinnig waren, die AfD bei der letzten Landtagswahl zu wählen, ich kann Ihnen nur empfehlen, die Plenarprotokolle nachzulesen und sich über die Kandidatinnen und Kandidaten der AfD zu informieren. Ihnen werden die Augen aufgehen, wer hier vorgeschlagen wurde. Ich glaube, selbst die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler der AfD würde den Kopf schütteln über die Kandidaten, die hier immer wieder vorgeschlagen werden. Mein Angebot an die Wählerinnen und Wähler der AfD: Lesen Sie das nach. Das wird für Sie sehr erkenntnisreich sein.

Ihr Vorschlag in der 23. Runde unterbietet allerdings das schlechte Niveau Ihrer bisherigen Personalvorschläge. Dazu ist schon viel gesagt worden. Ich möchte etwas über Herrn Halemba sagen. Dieser Vorschlag ist an Peinlichkeit und Absurdität nicht zu überbieten. Gegen ihn ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen Volksverhetzung.

(Christoph Maier (AfD): Es gilt die Unschuldsvermutung!)

Seine Immunität als Abgeordneter in diesem Hause ist aufgehoben. Er ist Mitglied der rechtsextremen Verbindung "Prager Burschenschaft Teutonia zu Würzburg". Er hat auf der Seite eines Gästebuchs unterschrieben, auf der "Sieg Heil" steht.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Das stimmt überhaupt nicht!)

Er hat im Vorfeld der Landtagswahlen mutmaßlich Wahlversammlungen manipuliert. Die damalige stellvertretende Bezirksvorsitzende der AfD hat von einer "radikalen Unterwanderung" gesprochen. Die deutschlandweite AfD-Chefin Frau Dr. Alice Weidel hat erklärt, dass Herr Halemba kein AfD-Mitglied bleiben dürfe. Selbst der Parteitag der AfD hat Herrn Halemba mehrheitlich aufgefordert, sein Mandat im Bayerischen Landtag niederzulegen. Das tut er konsequent nicht.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Er ist nach wie vor Mitglied der AfD!)

Er hat die Auflage der Ämtersperre. Wer in Ihrer Partei für Ämter gesperrt ist, wird nach Ihrer Logik offenbar vorschlagsberechtigt für den Landtag. Das ist doch absurdestes Theater, was Sie hier aufführen. Es gibt keine Konsequenzen. Er klebt weiterhin an seinen Privilegien als Abgeordneter, obwohl ihn seine eigene Partei aufgefordert hat, das Mandat niederzulegen. Und die Fraktionsvorsitzende sagt: Ja, das ist halt so. Einer für alle, alle für einen. Das ist alles, was Sie dazu zu sagen haben.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Wir halten zusammen! Das tut Ihnen anscheinend am meisten weh!)

Ich glaube, die AfD-Fraktion ist durch alle Abgeordneten, die Mitglied in der AfD-Fraktion sind, erpressbar geworden. Sie tun alles, um Ihren Status nicht zu verlieren.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Richtig!)

Der Umstand, dass Herr Halemba von Ihnen vorgeschlagen wird, zeigt, dass Sie moralisch, politisch und fachlich am untersten Ende angekommen sind.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Das Wort hat der Abgeordnete Halemba.

(Beifall bei der AfD)

Daniel Halemba (AfD): Herr Präsident, geschätzte Kollegen!

(Volkmar Halbleib (SPD): Sie sollten sich schämen, Herr Halemba!)

– Schämen Sie sich! – Sie beschwören abermals den Fluch einer möglichen Beschädigung dieses ach so Hohen Hauses durch Vertreter meiner Fraktion im Präsidium.

(Volkmar Halbleib (SPD): Was heißt denn "ach so Hohen"?)

Dabei sind Sie es doch, die Kartellparteien, die die Würde des Parlaments durch die selektive Einschränkung unserer Rechte, durch Einschränkung der Rechte der Opposition verletzen.

(Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Sie versagten in Einzelentscheidungen des Präsidiums unseren Mitarbeitern willkürlich die Bezahlung, um uns an der Oppositionsarbeit zu hindern. Beleidigungen gegen die AfD werden vom Präsidium nicht gerügt, dagegen wird jegliche Zuspitzung von Rednern unserer Fraktion drakonisch bestraft. Ja sogar ein Ordnungsgeld wurde beschlossen, um unsere Meinungsäußerung zu unterdrücken. In keinem anderen Landtag in Deutschland werden die Rechte der Opposition so massiv eingeschränkt, wie hier in Bayern.

(Beifall bei der AfD – Johannes Becher (GRÜNE): Und in keinem anderen Landtag werden Abgeordnete vor der konstituierenden Sitzung verhaftet!)

Seit dem Einzug der AfD in den Bayerischen Landtag haben Sie fast 50 Anträge zur Geschäftsordnung eingebracht, die das Ziel hatten, unsere Rechte einzuschränken. Sie transformieren diesen Landtag, ja, Sie lassen diesen Landtag zu einem Clownsparlament verkommen.

(Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Wir üben unsere demokratischen Rechte aus, während Sie fortwährend nach neuen Möglichkeiten suchen, diese zu beschneiden. Herr Hofmann, es ist doch so. Ihr langjähriger Innenminister und Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein hat doch zugegeben, dass Sie den Rechtsstaat verhöhnen, dass Sie alles, was rechts der CSU steht, unterdrücken. Er räumte ein, dass die CSU im Kampf gegen Rechts weiter gegangen sei, als das der Rechtsstaat eigentlich erlaubt. Welch eine Farce!

(Beifall bei der AfD – Volkmar Halbleib (SPD): Eine Farce ist die AfD im Parlament!)

Da sich niemand mehr von solchen dilettantischen Methoden und von missbrauchten Geheimdiensten täuschen lässt, setzen Sie zum nächsten Angriff auf die Demokratie an und wollen Millionen Wählern das Recht nehmen, die einzige Partei zu wählen, die sich nur als Lobbyist des deutschen Volkes versteht.

(Beifall bei der AfD)

Aber die AfD wächst unaufhaltsam. Im Vergleich zur letzten Legislaturperiode haben wir die Zahl unserer Abgeordneten fast verdoppelt. Durch eine weitere Änderung der Geschäftsordnung wollten Sie uns leichter die Oppositionsführung nehmen. Doch Ihre Kalkulation lief ins Leere. Nach dem ersten Jahr sind wir weiterhin vollzählig mit 32 Abgeordneten vertreten. Liebe Freunde, ich bin froh über jeden Einzelnen von euch und ich bin stolz, dieser stabilen Truppe angehören zu dürfen.

(Beifall bei der AfD)

Werte Kartellparteien, geben Sie dem Präsidium des Landtags endlich die demokratische Legitimität, die sich Millionen Bürger in Bayern wünschen.

(Beifall bei der AfD – Volkmar Halbleib (SPD): Geben Sie Ihr Mandat auf! – Unruhe – Zuruf der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER) – Zurufe von der AfD – Volkmar Halbleib (SPD): Das ist peinlich für Sie und peinlich für die AfD-Fraktion! Danke schön, wieder abregnen! – Anhaltende Unruhe)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Liebe Kolleginnen und Kollegen,

(Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Der sucht nach was in der Kinder- und Jugendpsychiatrie!)

ich bitte um Ruhe.

(Lebhafter Widerspruch bei der AfD – Katrin Ebner-Steiner (AfD): Jetzt reicht's! Sie beleidigen uns seit Jahren! In den Ausschüssen – –! – Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten – Katrin Ebner-Steiner (AfD): Irgendwann reicht's! Unglaublich!)

Ich bitte die AfD-Fraktion, zur Ruhe zu kommen, damit ich den Kollegen Halemba zur Ordnung rufen kann. – Herr Kollege Halemba, Sie haben das Parlament als "Clownsparlament" bezeichnet und damit die Würde des Landtags verletzt. Ich rufe Sie dahin gehend zur Ordnung.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Daniel Halemba (AfD): Das müssen Sie bitte noch mal nachlesen. Aber so war's nicht.

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Es liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Zunächst der Kollege Schuberl.

Toni Schuberl (GRÜNE): Herr Halemba, wenn ein Syrer rechtmäßig die deutsche Staatsbürgerschaft erhält, ist er dann nach Ihrer Überzeugung Teil des autochthonen deutschen Volkes?

Daniel Halemba (AfD): Herr Schuberl,

(Zurufe von der AfD)

sechs, setzen, Thema verfehlt! Wir sind hier bei der Vorstellung zur Kandidatur für die Vizepräsidentschaft und den Schriftführer im Bayerischen Landtag.

(Unruhe)

Das ist nicht das Thema hier.

(Zurufe: Ja oder nein? – Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Aber wir können auch gerne über Ihre Parteifreunde sprechen. Wir können auch gerne darüber sprechen, wie sehr Sie die Meinungsfreiheit in unserem Land achten, –

(Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege Halemba, warten Sie bitte kurz.

Daniel Halemba (AfD): – allen voran Ihr Bundeswirtschaftsminister Habeck. Sie haben es gehört: Vor wenigen Wochen kam es in meinem Stimmkreis zu einer Hausdurchsuchung bei einem Rentner, der ein Kind mit Trisomie 21, mit dem Downsyndrom, hat. Morgens um 6 Uhr

(Zuruf des Abgeordneten Johannes Becher (GRÜNE))

wurde ihm die Tür eingetreten, wurde sein Haus gestürmt. Das alles nur, weil er ein Meme gepostet hatte, auf dem Herr Habeck abgebildet war und die Bezeichnung "Schwachkopf". Das ist doch absurd. Sie verhöhnen unsere Meinungsfreiheit.

(Beifall bei der AfD – Katrin Ebner-Steiner (AfD): Bravo! – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Ja oder nein? – Volkmar Halbleib (SPD): Sie haben sich gerade selber disqualifiziert! Danke schön!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Als Nächster spricht Herr Kollege Weigert.

(Anhaltende Unruhe)

Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Halemba – er ist immerhin Mitglied des Hauses –, Sie bewerben sich heute um das Amt des Schriftführers in diesem

Hohen Haus. Jetzt frage ich Sie – Sie sind ja ein junger Mann –: Glauben Sie, dass dieser Auftritt, den Sie heute hier hingelegt haben, dazu geeignet ist, Sympathie zu schaffen und Werbung für Sie zu betreiben, sodass die Mitglieder dieses Hohen Hauses Sie aus Überzeugung theoretisch wählen könnten? Oder ist die Wahl, die hier mit Ihnen durchgeführt wird, nur ein taktisches Manöver? – Frage beendet.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Daniel Halemba (AfD): Vielen Dank, Herr Weigert, für diese Zwischenbemerkung. Wir sind nicht diejenigen, die hier taktische Manöver durchführen. Das sind Sie, und zwar indem Sie unsere Kandidaten für das Präsidium fortwährend nicht wählen. Wir sind hier nicht bei einem Sympathiewettbewerb. Das sollte uns allen klar sein. Hier geht es darum, Kandidaten der AfD in dieses Präsidium zu wählen, um diesem Präsidium die Legitimation zurückzugeben, die es verdient hat.

(Beifall bei der AfD – Katrin Ebner-Steiner (AfD): Bravo!)

Aber ich würde gern noch kurz etwas zu Ihnen und Ihrer Partei und den aktuellen Wahlumfragen sagen, wenn ich noch etwas Zeit habe. Ihr Absturz in den Umfragen zur Bundestagswahl ist eigentlich ganz leicht zu erklären. Sie nutzen Herrn Aiwanger, der leider jetzt nicht mehr da ist, der dauerhaft rechts blinkt, als konservatives Feigenblatt Ihrer Partei, um zu verbergen, dass dahinter eine zutiefst linke Partei steht

(Lachen bei den FREIEN WÄHLERN)

unter Ihrem Parlamentarischen Geschäftsführer Locke, unter Streibl und inkompetenten Laiendarstellern von RTL Zwei wie Ihrem Fernsehrichter Hold.

(Beifall bei der AfD – Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Liebe Kolleginnen und Kollegen, es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Es besteht die Möglichkeit, wieder zur Ruhe zu kommen und die Gemüter zu beruhigen. Eine Anmerkung noch zu Frau Kollegin Gabi Schmidt.

– Liebe Frau Kollegin, ich werde mir das Protokoll ansehen zur Frage, inwieweit Sie gefordert haben, den Kollegen Halemba mit einem Platz in der Jugendpsychiatrie zu versorgen, und werde mir dann eine Reaktion darauf überlegen.

Jetzt kommen wir aber zunächst zu den Wahlen. Diese finden in geheimer Form statt. Hierzu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

(Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Ich eröffne den Wahlgang erst, wenn das Hohe Haus zur Ruhe gekommen ist. –

Wir beginnen mit der Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. Die hierfür benötigten blauen Stimmzettel liegen an Ihrem Platz. Für den Wahlgang sind ausschließlich dieser Stimmzettel und die weiße Namenskarte zu verwenden. Die Stimmabgabe erfolgt entweder am Platz oder draußen im Wandelgang. Wenn Sie den Stimmzettel am Platz ausfüllen, bitte ich, die Geheimhaltung zu beachten. Das Prozedere ist bekannt. Für den Wahlgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 14:51 bis 14:56 Uhr)

Sind noch Kolleginnen und Kollegen draußen an den Wahlkabinen? Haben alle Mitglieder des Hohen Hauses ihre Stimmabgabe beendet? – Damit ist die Wahl beendet. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Wir kommen zur Wahl eines Schriftführers. Den hierfür benötigten gelben Stimmzettel finden Sie wiederum an Ihrem Platz vor. Das Prozedere ist aus der vorangegangenen Wahl bekannt. Für den Wahlgang stehen diesmal drei Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 14:57 bis 15:00 Uhr)

Haben alle Mitglieder des Hauses abgestimmt? – Das scheint der Fall zu sein. Damit ist die Wahl beendet. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, Platz zu nehmen und Gespräche außerhalb des Plenarsaals zu führen.

Ich darf noch einmal darauf hinweisen, dass wir den gesamten Komplex dieser hitzigen Debatte genauestens im Protokoll nachvollziehen werden. Ich behalte mir ausdrücklich weitere Ordnungsrufe vor, wie schon angesprochen. Wir sehen uns den gesamten Komplex an. Das Protokoll liegt noch nicht vor. Wir werden uns dazu dann in der nächsten Sitzung noch einmal äußern.

(...)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich gebe nun die Ergebnisse der vorher durchgeführten Wahlen eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags sowie eines Schriftführers bekannt und komme zunächst zur Wahl eines Vizepräsidenten, Tagesordnungspunkt 5. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 156 Abgeordnete teilgenommen. Alle Stimmen waren gültig. Auf Herrn Abgeordneten Andreas Winhart entfielen 25 Ja-Stimmen und 130 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten hat sich 1 Abgeordneter. Damit hat Herr Abgeordneter Andreas Winhart nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.

Der Stimme enthalten hat sich 1 Abgeordneter. Damit hat Herr Abgeordneter Daniel Halemba nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.